

Anfrage öffentlich	Datum 18.03.2021	Nummer F0077/21
Absender Stadträtin Anke Jäger Fraktion DIE LINKE		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 18.03.2021	
Kurtztitel Kanonenbahnbrücke - Risiko oder Chance		

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die weitere Nutzung und die damit verbundene bauliche Entwicklung des Gebietes südlich der Kanonenbahn sind vielfach Thema in Drucksachen und Presse. Hierbei handelt es sich sowohl um städtische als auch um private Grundstücke. Eine Nutzung der Kanonenbahn inklusive der dazugehörigen Brücke als mögliche Verkehrsanbindung wird in diesem Zusammenhang wiederholt diskutiert.

Die Brücke ist seit über 20 Jahren stillgelegt. Im Rahmen des letzten Hochwassers 2013 ging man von einer erheblichen Gefahr für den Brückenneubau bzw. für die Anna-Ebert-Brücke aus.

Seither sind viele Jahre vergangen, ohne dass eine Änderung der tatsächlichen Situation eingetreten ist. Vielmehr wurden im Jahr 2019 Pläne öffentlich, die nicht nur einen Ausbau, sondern auch einen Aufbau mit Wohnungen vorsahen.

In diesem Zusammenhang habe ich folgende Fragen:

1. Stellt die Brücke in dem derzeitigen Zustand eine Gefahr für die Anna-Ebert-Brücke dar? Gibt es hierzu seitens des Landesbetriebes für Hochwasserschutz eine aktuelle Stellungnahme?
2. Welche baulichen Sicherungsmaßnahmen an der Brücke sind in den letzten Jahren erfolgt bzw. erfolgen derzeit?
3. Wurden die Pläne des Eigentümers aus dem Jahr 2019 zwischenzeitlich mit der Stadtverwaltung erörtert? Würde eine derartige Umsetzung ein Problem beim Hochwasserschutz darstellen?
4. Ist es aufgrund des aktuellen Förderprogramms „Stadt und Land“ für Geh- und Radwege möglich, die Kanonenbahnbrücke als Verkehrsweg herzurichten?

Ich bitte um eine kurze mündliche und ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Anke Jäger
Stadträtin